

Fibre to the Home in Europa: Die Karten werden neu gemischt

Skandinavien bleibt vorne, Süd- und Osteuropa holen auf – Westeuropa fällt weiter zurück

München, 15. Februar 2012 – Trotz der gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation ist die Glasfaseranbindung privater Haushalte in Europa weiter auf dem Vormarsch. Ende 2011 haben über 5,1 Millionen Haushalte in den EU+8-Staaten* die Vorteile dieser schnellen Internet-Verbindung genutzt, etwa 600.000 mehr als ein Jahr zuvor. Insgesamt konnten zum Jahreswechsel fast 28 Millionen Haushalte mit Glasfaseranschlüssen versorgt werden. Die Zahl der FTTH/B-Neuanschlüsse (Fibre to the Home/Basement) stieg im Jahr 2011 um 41 % gegenüber 2010. Diese Zahlen hat das FTTH Council Europe anlässlich der 9. Europäischen FTTH Conference in München veröffentlicht.

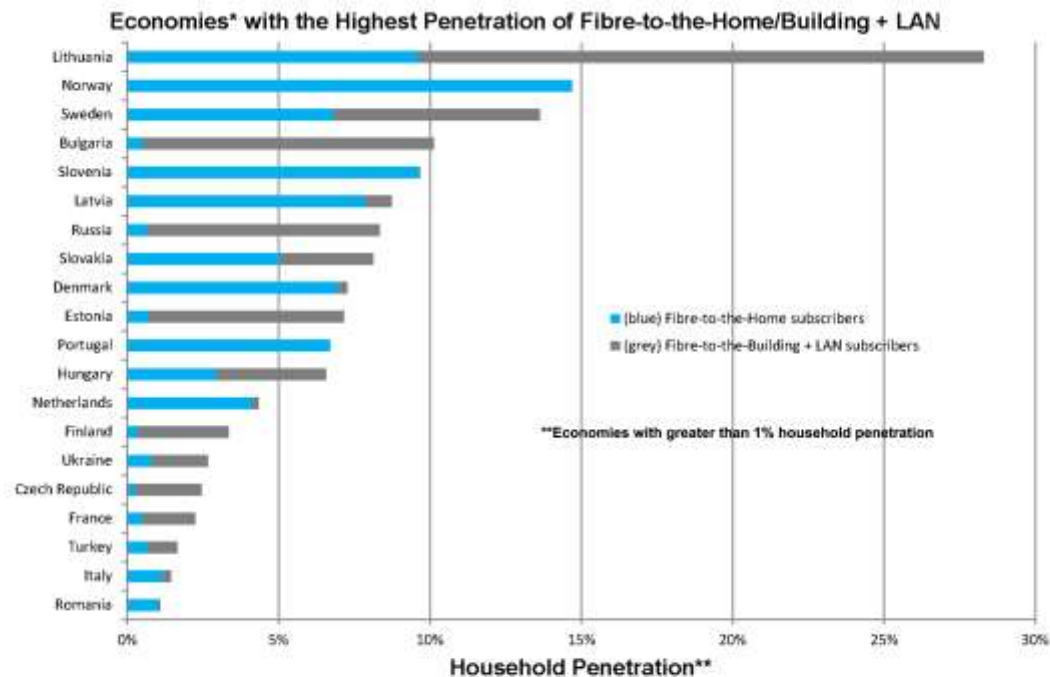
In der Rangliste der führenden Staaten mit mindestens 200.000 Haushalten und einer Versorgung von mehr als 1 % aller Haushalte hat sich gegenüber 2010 auf den ersten Positionen nichts geändert. Mit 28,3% liegt Litauen weiterhin vor Norwegen (14,7%) und Schweden (13,6%). Zu den Ländern mit den höchsten Wachstumsraten zählten Norwegen, Lettland und die Türkei, die Italien überholt hat. Ungarn fiel um zwei Positionen zurück und liegt nun hinter Estland und Portugal.

In Litauen stieg die Zahl der versorgten Haushalte um 3 Prozentpunkte, in Norwegen um 2 und in Schweden lediglich um 0,4. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Top-10-Länder um durchschnittlich 1,23 Prozentpunkte zulegen. Das stärkste Wachstum in Europa konnte Spanien mit einem Plus von 184% vorweisen; das südeuropäische Land wird vermutlich in absehbarer Zeit die Marke von 1% aller Haushalte erreichen und damit in das Ranking des FTTH Council aufgenommen werden. Mit 0,4% ist Deutschland davon noch weit entfernt.

„Es ist gut zu sehen, dass die Akzeptanz von FTTH auch trotz des gegenwärtigen wirtschaftlichen Klimas weiter steigt“, kommentiert Prof. Hartwig Tauber, Director General beim FTTH Council Europe. „Dennoch sind weiterhin erhebliche Anstrengungen erforderlich, wenn Europa die Ziele der Digitalen Agenda 2020 bei der Breitbandvernetzung mit Glasfaser erreichen will.“

Die Breitband-Kommission für digitale Entwicklung der UN erwartet von allen Ländern bis 2015 einen nationalen Breitband-Plan und fordert, den Internetzugang als Menschenrecht und Grundbedürfnis anzusehen. Sie geht davon aus, dass Breitbandnetze das Wirtschaftswachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen fördern. Die Europäische Kommission hat vorgeschlagen, zwischen 2014 und 2020 insgesamt 9,2 Milliarden Euro in Breitbandnetze und zugehörige Dienste zu investieren, davon 7 Milliarden in die Infrastruktur.

Die Umstrukturierung der führenden Volkswirtschaften ist ein fortlaufender Prozess, und für Europa ist es nach Auffassung des FTTH Council nun höchste Zeit, durch den weiteren Ausbau von Glasfasernetzen eine nachhaltige Entwicklung sicherzustellen.



December 2011 European Ranking
Source: DATE and
FTTH Council Europe
February 2012

*Economies with at least
200,000 households

Weitere Informationen stehen unter www.ftthcouncil.eu zur Verfügung.

*Zu den EU+8-Staaten zählen die 27 EU-Staaten sowie Andorra, Island, Israel, Kroatien, Norwegen, die Schweiz, Serbien und die Türkei.

FTTH Council Europe:

Das FTTH Council Europe ist eine Unternehmensorganisation mit dem Ziel, die Verfügbarkeit Glasfaser-basierender Ultra-High-Speed-Zugänge für Firmen und Privatkunden voranzutreiben. Das Council setzt auf diese Technologie, weil sie eine Fülle neuer Services ermöglicht – und damit mehr Lebensqualität, mehr Umweltschutz und mehr Wettbewerbsfähigkeit. Im FTTH Council Europe haben sich mehr als 150 Unternehmen zusammengeschlossen.

www.ftthcouncil.eu

Ansprechpartner:

Nadia Babaali
Communications Director
FTTH Council Europe
+33 (0) 6 20 88 72 38
nadia.babaali@ftthcouncil.eu

Thomas Hertel/Ralf Siebler
PR Manager
arcendo communications gmbh
Geiseltgasse 124a
D-81545 Muenchen
Tel +49 (89) 489 013-0
Fax +49 (89) 489 013-50
th@arcendo.com
rs@arcendo.com

